

Bibelstudie 2
(UK)

Dr HENDERSON-SMITH Richard

22/08/2025
Übersetzung: Ralf HINRICHS

**Ein uraltes Beispiel für eine auf die Person ausgerichtete,
nicht diskriminierende Annahme und Fürsorge.**

2 Könige 5: 1-5, 8-19a

1 Naeman, der Heerführer des Königs von Aram, war ein angesehener Mann und stand in der Gunst seines Herrn, weil der Herr durch ihn den Sieg über Aram errungen hatte. Der Mann war zwar ein mächtiger Krieger, aber er litt an Lepra.^a 2 Die Aramäer hatten auf einem ihrer Raubzüge ein junges Mädchen aus dem Land Israel gefangen genommen, und sie diente der Frau Naemans. 3 Sie sagte zu ihrer Herrin: "Wenn mein Herr doch bei dem Propheten wäre, der in Samaria ist! Er würde ihn von seinem Aussatz heilen." 4 Da ging Naeman hinein und erzählte seinem Herrn, was das Mädchen aus dem Lande Israel gesagt hatte. 5 Da sagte der König von Aram: "Geh hin, und ich werde einen Brief an den König von Israel schicken".

8 Als aber Elisa, der Mann Gottes, hörte, dass der König von Israel seine Kleider zerrissen hatte, sandte er eine Botschaft an den König: "Warum hast du deine Kleider zerrissen? Lass ihn zu mir kommen, damit er erfährt, dass es in Israel einen Propheten gibt." 9 Da kam Naeman mit seinen Pferden und Wagen und blieb vor dem Haus Elisa's stehen. 10 Elisa sandte einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen: „Geh hin und wasche dich siebenmal im Jordan, dann wird dein Fleisch wieder gesund und du wirst rein sein.“ 11 Aber Naeman wurde zornig und ging weg und sagte: „Ich dachte, er würde für mich herauskommen und sich vor mich hinstellen und den Namen des Herrn, seines Gottes, anrufen und seine Hand über die Stelle schwingen und den Aussatz heilen!“ 12 Sind Abana und Parpar, die Flüsse von Damaskus, nicht besser als alle Wasser Israels? Könnte ich mich nicht in ihnen waschen und rein werden?“ Er wandte sich um und ging zornig davon. 13 Aber seine Diener traten heran und sagten zu ihm: „Vater, wenn der Prophet dir etwas Schweres befohlen hätte, hättest du es nicht getan? Wie viel mehr, wenn er zu dir nur gesagt hat: „Wasche dich und du wirst rein?“ 14 Da stieg er hinab und tauchte siebenmal in den Jordan, wie der Mann Gottes gesagt hatte; da wurde sein Fleisch wiederhergestellt wie das Fleisch eines Knaben, und er war rein.

15 Dann kehrte er zu dem Mann Gottes zurück, er und seine ganze Schar; er kam und trat vor ihn und sagte: "Ich weiß, dass es auf der ganzen Erde keinen Gott gibt, außer in Israel; bitte nimm ein Geschenk von deinem Knecht an. 16 Aber er sagte: „So wahr der Herr lebt, dem ich diene, ich will nichts annehmen!“ Er drängte ihn, anzunehmen, aber er weigerte sich. 17 Da sprach Naeman: „Wenn nicht, so lass deinem Knecht zwei Maultierladungen Erde geben; denn dein Knecht wird keinem Gott mehr Brandopfer und Schlachtopfer darbringen außer dem Herrn. 18 Aber in einem Punkt möge der Herr deinem Knecht verzeihen: Wenn mein Herr in das Haus Rimmons geht, um dort anzubeten, und sich auf

meinen Arm stützt, und ich mich im Haus Rimmon sniederwerfe, möge der Herr deinem Knecht in diesem einen Punkt verzeihen.“ 19 Elisa sprach zu ihm: „Kehr heim in Frieden.“

Die Königreiche Israel und Juda wurden in dieser Zeit als Folge des moralischen Versagens geteilt. Aram, das Israel mit erbitterter Feindschaft betrachtete [Hayes, 2012, S. 71], war ein großes Königreich, das ungefähr das moderne Syrien und den Jordan umfasste, nördlich und östlich des kleinen Königreichs Israel, das Samaria, Galiläa und das Gebiet jenseits des Jordans umfasste [Bibel, 1991, Karte 3]. Es waren unruhige Zeiten. Jenseits von Aram drohte das assyrische Reich, das Israel schließlich im Jahr 722 v. Chr. überwältigte und einnahm.

Vordergründig handelt es sich um eine historische Erzählung aus der prophetischen Tradition der hebräischen Bibel um das 9. Jahrhundert v. Chr. Sie liest sich wie ein Gleichnis, und ihre Aufnahme in die hebräische heilige Literatur unterstreicht den moralischen Willen des Gottes Israels für sein altes Königreich. Israels Gott ist die Quelle des Lebens, der Gesundheit, der Gerechtigkeit, der Barmherzigkeit und der Güte.

Naeman, der Heerführer von Aram, war an einer Hautkrankheit erkrankt, die unabhängig von möglichen medizinischen Folgen zumindest seine soziale Zukunft bedrohte. Unabhängig davon, ob es sich um eine ernste oder banale Krankheit handelte, war sein Zustand lebensbedrohlich, weil die Gemeinschaft große Angst hatte und ihre Mitglieder vor einer möglichen Ansteckung schützen musste. Diese Furcht ist in den Traditionen des öffentlichen Gesundheitswesens wie in den Kapiteln 13 und 14 des Levitikus und auch in anderen alten nahöstlichen Kulturen enthalten [10/02/2025, Internet]. Naeman drohte also der totale Ausschluss aus den Familienbeziehungen, der Gemeinschaft und der Kultur, aus allem, was sein Selbstverständnis, seine Identität und seinen Wert ausmachte.

Eine Beute seiner militärischen Karriere war eine junge, gefangene Magd, die seiner Frau zur Seite stand. Es ist vielleicht eine Anerkennung für den Haushalt, dass dieses junge Mädchen in der Lage war, alle Ressentiments beiseite zu schieben und ihrer Herrin vertrauensvoll mitzuteilen, dass die Krankheit ihres Herrn von Israels berühmtem Hauptpropheten behandelt werden könnte. Naeman erzählt es seinem König und wird schnell nach Israel geschickt, ausgestattet mit einer ansehnlichen finanziellen Belohnung, die von der hohen Wertschätzung für diesen Feldherrn zeugt. Der König von Israel ist natürlich bestürzt über diese scheinbar unmögliche Bitte eines Feindes um Heilung eines lebensbedrohlichen Leidens. Elisa erfährt von der diplomatischen Krise und schickt nach Naman und seinem Gefolge.

Elisa war zu dieser Zeit Israels herausragende intellektuelle und religiöse Führungspersönlichkeit, nachdem er von dem großen Propheten Elia ausgebildet worden war und dann dessen Nachfolger wurde. Seine Hauptaufgabe bestand darin, die Wege des hebräischen Monotheismus zu erklären und zu erläutern, mit Gottes Autorität zu sprechen und zu handeln, der Macht die Wahrheit zu sagen und als Gewissen des Königs zu fungieren [Hayes, S. 245 & V. 8]. Darüber hinaus hatte er als Vermittler Gottes die Verantwortung, gemäß dem Gesetz [Levitikus 13] Diagnosen zu stellen und dem König und dem Volk medizinische und soziale Ratschläge zu erteilen. Er hatte also eine Reihe von Aufgaben zu erfüllen, die seine Zeit in Anspruch nahmen.

Aber Elisa stellt sich Naeman zur Verfügung mit der Botschaft: „Lass ihn zu mir kommen...“ [V8] und nimmt diesen bevorzugten ausländischen Befehlshaber ohne Zögern oder Diskriminierung an. Offensichtlich hatte er die Absicht, sofort zu beraten, um die gewünschte Linderung zu erreichen. Er

erkennt an, dass diese Gruppe von gefürchteten und verheerenden Krankheiten unter der Kontrolle seines Schöpfergottes steht [Levitikus 14: 34]. Die Gelehrten sind sich im Allgemeinen einig, dass „Lepra“ ein Oberbegriff für eine Vielzahl von schuppigen, entzündlichen oder infektiösen Hautkrankheiten war. Dazu gehören vermutlich Ekzeme, Schuppenflechte, Pilz- oder Eiterinfektionen und auch Schimmel auf der Kleidung [Levitikus 13: 47-52], selten auch die verschiedenen Formen der damals unheilbaren Lepra. Nach meiner eigenen Erfahrung ist die echte Lepra auch heute noch eine Krankheit, die zwar wenig ansteckend ist, deren mögliche Folgen und Bedeutung jedoch katastrophal sein können. Elisa war klar, dass Gott Naeman durch diese Krankheit viel zu vermitteln hatte, denn er war völlig selbständig in seinen Entscheidungen und Handlungen, voller Selbstvertrauen, das seiner großen Verantwortung entsprach.

Elisa missachtet die vorgeschriebenen zwei Wochen des Wartens und Beobachtens, die für die Diagnose erforderlich sind [Levitikus 13: 2-8]. Würde eine chronische Krankheit festgestellt, würde der Betroffene für „unrein“ erklärt, aus der Gesellschaft ausgeschlossen und verpflichtet, in der Öffentlichkeit eine Gesichtsmaske zu tragen, bis die natürliche Heilung abgeschlossen und bestätigt ist [Levitikus 13: 45]. Stattdessen handelt Elisa nach der Ethik des jüdischen Propheten, der ungefähr zur gleichen Zeit lebte: „... tue Gerechtigkeit, sei gütig und wandle demütig vor deinem Gott“ [Micha 6: 8], ein Ansatz, der später von Jesaja bestätigt wurde: „Ist das nicht das Fasten, das ich erwählt habe? ... die Unterdrückten frei zu lassen ... jedes Joch zu zerbrechen ... [und] sich nicht vor den eigenen Verwandten zu verstecken“ [Es 58, 6-7]. Jesu eigene Praxis, die in allen drei synoptischen Evangelien aufgezeichnet ist, steht ebenfalls im Gegensatz zum hebräischen Gesetz [Mt 8, 2-4; Mk 1, 40-44; Lk 5, 12-14 und Mt 25, 35-40].

Elisa ordnet eine Reinigungsbehandlung an, die Wissenschaft seiner Zeit, und schickt einen Stellvertreter, anstatt persönlich zum Patienten zu kommen (eine nicht ganz unbekannte Praxis für einen vielbeschäftigten Direktor!) Das scheint so schlicht zu sein, dass Naeman wütend wird und droht, nach Hause zurückzukehren, mit allen diplomatischen Konsequenzen, die sich daraus ergeben würden.

„Gefühle sind Teil der persönlichen Begegnung“, erinnerte uns Frederic von Orelli, als er Paul Tourniers eigenes Verständnis von personenzentrierter Medizin auf der letztjährigen Tagung [07/08/2024, S. 4] skizzierte. Wir wissen nicht, was Elisa fühlte, aber es wäre nicht unvernünftig, sich zu fragen, ob Elisa Naemans Reaktion vielleicht vorweggenommen hat, damit der General am Ende als demütigerer Mann dasteht. Naemans eigene Diener führen das Argument an, dass er sich sicherlich einer schwierigen Regelung unterworfen hätte, warum also lehnt er eine einfachere ab? Der weise Rat setzt sich durch und er unterwirft sich der empfohlenen Behandlung. Er wird geheilt und kehrt zurück, um Elisa zu danken, der jegliche Bezahlung ablehnt. Naeman wünschte sich instinktiv einen persönlichen menschlichen Kontakt, und dieser kam zustande, als er seinen Stolz und seine Wut beiseite schob und endlich Zugang zu einer persönlichen Entwicklung erhielt. Ich glaube, Elisa war der Meinung, dass dieser Herr der Menschen, wahrscheinlich ohne zu zögern, eine ganze Schar von Soldaten in den Nahkampf schicken konnte, um zu töten oder getötet zu werden. Naeman musste sich mit der Bedeutung seiner Krankheit im Zusammenhang mit seinem Leben und seiner Verantwortung auseinandersetzen und verstehen, dass diese scheinbar einfache Kur sein Leben völlig verändern würde. Elisa's Ansatz ist eher menschlich als technisch, denn er erkennt die Bedürfnisse und Schwierigkeiten seines Patienten, seine Krankheit als Ausdruck seiner Persönlichkeit und ihrer tiefgreifenden Bedeutung für seine Qualitäten und Schwächen zu verstehen. Er bietet eine körperliche Behandlung an, aber seine Begegnung mit Naeman ist „ehrend, respektierend und mit echtem Interesse liebend, ihn wertschätzend und ernst nehmend als Person nach dem Bild Gottes, nicht als einen unter vielen, sondern als einen mit enttäuschten Hoffnungen, der darum kämpft, den Idealen innerhalb [seiner] Gemeinschaft von Personen treu zu bleiben“ [Tournier, 1957, S. 181-3]. Naeman musste sein Ego aufgeben und Elisa's Geschenk annehmen, nur so konnte er empfangen und in seiner Passivität lernen, was wahre Güte bedeutet.

Wir müssen verstehen, dass Israels höchster Monotheismus bedeutete, dass Gott die Geschichte [V. 1], die Natur und ihre Geschöpfe beherrschte, aber dennoch eine tiefe gegenseitige Bundesbeziehung bestand. In krassem Gegensatz dazu gab es in anderen Kulturen des Alten Orients Pantheons, von denen man annahm, dass sie sich in einem ständigen Kampf gegen chaotische Dämonen befanden. Zu Hause in Aram begleitete General Naeman seinen König üblicherweise zur Anbetung des Donnergottes Rimmon. Die Völker in der Umgebung Israels sahen also das Böse als eine metaphysische Realität, die für immer bedrohlich war, während „der biblische Gott den entmythologisierten und trägen Elementen des Chaos Ordnung auferlegt“ [Hayes, 2012, S. 37]. Der hebräische Gott und seine Schöpfung sind gut, er trennt das Licht von der Finsternis, und sein Volk wird ermutigt, das Gleiche zu tun. Das Böse ist also nicht mehr eine metaphysische Kraft, sondern wird als moralische Realität im Bereich des freien Willens und der Verantwortung des Menschen verstanden [ebd., S. 23].

Naeman erlebte eine „Heilung der Seele“ [F. Von Orelli, 07.08.2024, S. 4] und begann, sich als ganze Person zu erkennen und „den Sinn seiner Krankheit zu verstehen“ [ebd., S. 5]. Während dieser Begegnung kam er zu der Überzeugung, dass Israels Gott etwas Besonderes ist, und er erklärt, dass er ihm nun mehr vertraut als dem Pantheon von Aram [V. 15, 17]. Von nun an will er dem einen Gott danken, von dem die lebensverändernde Güte ausging, die er erfahren hatte. Zu diesem Zweck bittet er um Erde als feste Basis für solche Andachten, auch wenn der Schauplatz der Tempel des Sturmgottes zu Hause sein wird [V. 17,18].

Ich glaube, dass diese Begegnung in das Muster der personenzentrierten Heilung passt, da dem Patienten geholfen wurde, „den Sinn seiner Krankheit und seines Lebens zu finden; sich mit dem Problem des Todes auseinanderzusetzen, einen spezifischen ethischen Ansatz für seine Umwelt zu entdecken; Quellen der Liebe für sich selbst und für seine Mitmenschen zu erschließen; den Sinn des Leidens zu erkennen ... durch die Gemeinschaft Kraft für eine neue Verantwortung gegenüber sich selbst und seinen Mitmenschen zu finden“ [Harnik, 1973, S. 44]. Nachdem er diese Erfahrung gemacht hat, will Naeman mehr davon, er will zu dieser Güte gehören und seine anhaltende Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. So verpflichtete sich Naeman zu „einer einzigen, einfachen, aber dennoch differenzierten Art des Seins“ [Pattison, 2024, S. 12]. Dies war nicht nur eine Heilung, sondern eine Konfrontation mit dem einen Gott Israels, der mit ihm reist, ihn liebt und ihn verändert.

Überraschenderweise und paradoxerweise zeigt sich in dieser alten Geschichte eine persönliche und personenzentrierte Praxis der Medizin, die die Lebenssituation und die tiefen Bedürfnisse des Patienten jenseits seiner oberflächlichen Darstellung berücksichtigt, was zu einer ganzheitlichen Veränderung führt. Paul Tournier zitiert einen Patienten, der eine ähnliche Befreiung erlebte, indem er ausrief: „...ich kann die Tatsachen nicht leugnen. Ich hatte eine erstaunliche Erfahrung. Es war fast so, als würde ich mich verlieben“. (Tournier, 1967, S. 31). Naeman reist also nicht nur mit einer erneuerten Haut nach Aram, sondern auch mit einer „wiedergeborenen Person“ [ebd., Tournier, 1967].

Quellen:

- Hayes, CE. (2012) *Introduction to the Bible*, New Haven and London, Yale University Press (1991) *The New Oxford Annotated Bible*, New York, Oxford University Press.
- (10/02/2025) Internet searches:
 - <https://babylonian.mythologyworldwide.com/hammurabis-code-a-study-of-public-health-laws-in-ancient-mesopotamia/>
 - <https://royalsocietypublishing.org/doi/10.1098/rsnr.2018.0056#d2856550e1>

- Von Orelli, F. (07/08/2024) *Paul Tournier and medicine of the Person*, Medicine de la Personne conference paper, Northampton, UK
- Tournier, P. (1957) *The Meaning of Persons*, London, SCM.
- Harnik, B. (1973), in *Ch 2*, Pfeifer, H-R and Cox, J. (2007) *Medicine of the Person*, ed Cox et al, London, Jessica Kingsley.
- Pattison, GA. (2024) *A Philosophy of Prayer; Nothingness, Language and Hope*, New York, Fordham University Press.
- Tournier, P. (1967) *The Person Reborn*, London, SCM and Wm Heinemann.